

J.N. 767575 (1-1)

8909

Die Daten im dienstlichen Eingange des mittels Typendruckapparates ausgefertigten Telegramme bedeuten: 1. den Namen des Aufgabebesetztes, 2. die Aufgabennummer, 3. die Wortzahl (eventuell in Bruchform), 4. den Monatstag und 5. die Stunde und Minute der Aufgabe.

Gattung: _____ Eingangsnummer: _____

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.

Kapl Kraus Win PM 4

Lothringergasse 6 Tuer 2. +

L 203

8 Dezember 17

Dienstliche Angaben:

Telegramm

Aufgenommen am 17. 12. 17. Nr. am 191 um Uhr M. Mitt. durch:

aus

Nr.

s adf ci 355 18/12 17 3/30 + am Uhr M. Mittag.

Frau

Janowitz gestorben feldspital 1031 = "



2-7-14. 167. 545-

for James F
(Tulahoma)



Copie.

Kremsmünster, 12/12 1917

2. 216. 167. 541

Hochgeehrter Herr!

Erlaube mir höflichst Ihnen Näheres über hochedlen Herrn Franz Janowitz, dessen Diener ich war, mitzuteilen, denn jetzt erst ist es mir möglich, dass ich Euch alles mitteile, weil ich in diesem Spital bleibe einen Monat.

Also den 24. Oktober um 5 Uhr früh begann der Angriff am Isonzo. Wir gingen an einem Berghang vor zum Angriff, welcher Ronbon hiess. Wie wir die erste italienische Linie stürmten, fiel der erste Offizier unserer Kompanie. Bei der zweiten Linie was der Tiger fest hielt giengs gut. Aber was Gott vielleicht gewollt hat bei der dritten Linie bekamen wir furchtbares Feuer.

Doch unser tapferster und gütigster H. Ltnt. Janowitz drang mit Gewalt fort, wir nach, doch auch fielen die Kameraden links und rechts.

Doch mein Herr hielt sich aufs Äusserste, bis ihn zwei Kugeln von mörderischer Hand die treue Brust durchbohrten. - Ich sprang vor und verband ihn mit weinenden Augen. Trug ihn dann mit Hilfe der Sanitäts zurück zum Hilfsplatz im heftigen Artilleriefeuer. Er war bei vollem Verstand jammerte aber nicht das mindeste. Wurde aufs beste verbunden hierauf trugen ich mit Hilfe von Gefangenen über den Berg herunter auf die Strasse mit letzter Anstrengung, denn ich bekam auch von einer Granate eine leichte Verletzung.

Dann gings in ein Feldspital mit Sanitätsauto. Hier pflegte ich ihn Tag und Nacht, denn er war mir so lieb und teuer wie ein Vater. Hatte auch nicht mehr soviel Schmerzen. Aber Gott wollte es anders den 3. November bekam er Husten, darauf einen Blutsturz, da half nichts mehr. Er erkannte es gleich, dass er sterben muss wir beteten noch, dann bat er ich soll mir das Geld behalten was er hatte, es waren 600 und 40 Kronen und soll Ihnen seine letzten

Grüsse senden auch mit seinem Gepäck zu Ihnen Kommen. Was mir aber trotz Bitte nicht bewilligt wurde. Den vierten um 2 Uhr entschlief er sanft den Herrn als tapferster und edelster Held. Er war bei allen beliebt wie ein Vater. Ich weinte wie ein Kind an seinem Grabe, den mir kams vor wie v erlassen, mir wurde aber vom Spitalskommando alles weggenommen auch das Geld. Denn ich musste zu meinem Regiment erkrankte aber auf den suchen und lieg jetzt hier geht mir schon besser. Bitte seien Sie mir nicht böse dass ich es für meine Pflicht halte das getan zu haben.

Es grüsst untertönigst
sein hinterbliebener
Diener.

Schreibet ob Ihr das Gepäck schon geschickt bekommen habt dann werd ich Ihnen die Adresse schreiben wenn nicht.

Meine Adresse:

Josef Greunz

k.u.k. Not-Reservespital

Objekt 6. Zimmer II

Kremsmünster.

O. Oe.

